

Tätigkeitsabschluss 2014
nach § 6 b Abs. 3 EnWG der
Stadtwerke Merseburg GmbH



**Stadtwerke
Merseburg**

Aufsichtsrat

JENS BÜHLIGEN

*Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Stadt Merseburg*

DR. ANDREAS AUERBACH

*stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Vorstandsmitglied der enviaM*

DETLEF WALLOCH

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständig*

DR. WERNER RACKOW

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Rechtsanwalt
(Mitglied bis zum 3. Juli 2014)*

BERND SEIFERT

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Geschäftsführer der Palme & Seifert Bau und
Bauelemente GmbH*

KLAUS OBERBACHER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständiger Kaufmann*

DR. STEFFEN EICHNER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Vizepräsident des Landesverwaltungsamtes
Sachsen-Anhalt*

MARTINA WEIGT

*Bereichsleiterin,
Prokuristin der enviaM,
(Mitglied bis zum 31. März 2014)*

JENS-UWE SCHÄFER

*Leiter der Netzregion Sachsen-Anhalt der
Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH*

RALF HIERSIG

*Geschäftsführer der Mitteldeutschen
Netzgesellschaft Strom mbH,
(Mitglied bis zum 31. August 2014)*

THOMAS SCHÄFER

*Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs-
und Verkehrs GmbH*

LUTZ LOHSE

*Leiter Abteilung Marketing/Privatkundenprozesse enviaM,
(Mitglied ab 1. April 2014)*

LUTZ MÜLLER

*Prokurist MITNETZ Strom,
(Mitglied ab 1. September 2014)*

FRANK BRAKOPP

*Stadtrat, Abteilungsleiter Agentur für Arbeit
(Mitglied ab 4. Juli 2014)*

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich über das Geschäftsjahr 2014 in drei Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und umfassend von der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle informieren lassen. Dies umfasste auch die Berichterstattung zum Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften SOLSA Solarenergie Sachsen – Anhalt GmbH und Servicegesellschaft Sachsen – Anhalt Süd mbH. Der Aufsichtsrat hat damit uneingeschränkt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung erfolgte durch die von der Gesellschafterversammlung am 03.07.2014 bestellte WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig. Der Bestätigungsvermerk nach § 317 HGB wurde ohne Einschränkungen erteilt. Die Prüfungsberichte gaben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeitern der Stadtwerke Merseburg GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Merseburg, am 08.07.2015



Bühligen
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen

1. Geschäftsmodell

Als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen stehen die Stadtwerke Merseburg neben der Sicherstellung eines effizienten Netzbetriebes auch vor der Herausforderung der Umsetzung der sich regelmäßig verändernden regulatorischen Vorschriften im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes. Dabei spielt die Netzsteuerung durch den zunehmenden Anschluss von EEG - Anlagen auch in unserem Netzgebiet eine immer größere Rolle. Andererseits müssen sich die Stadtwerke Merseburg als Energielieferant in einem Markt mit starker Konkurrenz behaupten. Dabei gewinnt die Optimierung der Beschaffung immer größere Bedeutung.

2. Ziele und Strategie

Um auch zukünftig den anstehenden Aufgaben gewachsen zu sein und Kräfte zu bündeln, haben sich die Stadtwerke Merseburg gemeinsam mit der Stadtwerke Weißenfels GmbH und der Technische Werke Naumburg GmbH entschlossen, eine gemeinsame Tochtergesellschaft, die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG-SAS) zu gründen, die den Betrieb der Netze und weiterer technischer Anlagen sicherstellt sowie verschiedene kaufmännische Dienstleistungen übernimmt. Damit einhergehend ist ein Großteil des bisherigen Personals der 3 Stadtwerke in die SG-SAS übergegangen.

Des Weiteren werden regelmäßig energienahe und erfolgversprechende Projekte untersucht, um Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und die Diversifikation der Geschäftsfelder des Unternehmens fortzusetzen.

3. Steuerungssysteme

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat durch die Fortführung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation, der Qualität unserer Dienstleistungen und der weiteren Entwicklung bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzt dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung

sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u.a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde auch die im Jahr 2013 begonnene Erarbeitung einer Beschaffungsrichtlinie für den Strom- und Gasbezug abgeschlossen und in die IT - Umgebung integriert. Neben der regelmäßigen Berichterstattung an die Geschäftsführung wurde auch ein Risikokomitee eingerichtet, das regelmäßig die aktuelle Marktlage analysiert und daraus ggf. notwendige Maßnahmen ableitet. Ein Projekt zur grundlegenden Überarbeitung des Risikohandbuchs für alle Unternehmensbereiche soll im Geschäftsjahr 2015 realisiert werden.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2014 durch weiterhin niedrige Großhandelspreise im Strombereich. Dies wurde insbesondere durch das große Angebot an regenerativ erzeugtem Strom verursacht. Durch eine Strombedarfsdeckung zu unterschiedlichen Zeitpunkten (Einkauf in Tranchen) werden Preisschwankungen in unserem Strombezug geglättet. Durch gestiegene Netznutzungsentgelte sowie die drastisch gestiegene EEG-Umlage war trotz gesunkener Beschaffungskosten eine Strompreiserhöhung zum 01.01.2014 unumgänglich. Dagegen haben sich die Gaspreise für unsere Kunden im Geschäftsjahr 2014 nicht verändert. Durch ein breites Portfolio an Gasbezugsverträgen konnten wir unseren Gasbezug optimieren und die Endkundenpreise stabil halten.

2. Geschäftsverlauf

Im Sondervertragskundenbereich Strom musste durch den Verlust eines Industriekunden ein Absatzrückgang verzeichnet werden (-36,6%). Dies konnte nur in geringem Umfang durch Absatzzuwächse in fremden Netzgebieten kompensiert werden. Im Tarifkundenbereich waren insbesondere witterungs- und teilweise wettbewerbsbedingt Absatzrückgänge zu verzeichnen (-9,7%). Auch in fremden Netzgebieten sank der Absatz witterungsbedingt. Insgesamt war ein Rückgang von 21,1% der gelieferten Energiemenge gegenüber dem Vorjahr im Stromvertrieb zu verzeichnen. Die Strombedarfsdeckung erfolgt durch den Strombezug

von 2 Lieferanten sowie durch Eigenerzeugung in unseren BHKWs. Auch im Netzbereich sank die gesamte Netzausspeisung in unserem Netzgebiet witterungsbedingt um 6,0%.

Auch der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, sank auf Grund der äußerst milden Witterung im Geschäftsjahr 2014 auf 59,1 GWh (Vorjahr 69,8 GWh). Der Nahwärmeabsatz verringerte sich ebenfalls auf 1,8 GWh (Vorjahr 2,2 GWh).

In der Sparte Gas wurden im Geschäftsjahr 152 GWh für den Betrieb der eigenen Blockheizkraftwerke bezogen. Der Gesamtbedarf des Unternehmens von rd. 338 GWh (Vorjahr 365 GWh) wurde durch Gasbezug von 7 Großhändlern gedeckt.

Der Absatz an unsere Heizgaskunden, welche den größten Anteil unserer Standardlastprofilkunden umfassen, sank witterungsbedingt um 20%. Der Tarifikundenabsatz bewegte sich auf Vorjahresniveau. Der Absatz in fremde Netzgebiete konnte durch die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten trotz der milden Witterung in etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Im Sondervertragskundenbereich Gas stieg der Absatz auf 86 GWh (Vorjahr: 62 GWh) insbesondere durch die Neugewinnung von Kunden in fremden Netzgebieten. Dem steht ein gesunkener Eigenbedarf der eigenen Erzeugungsanlagen gegenüber.

Mit dem Betrieb der Erdgastankstelle hat die Stadtwerke Merseburg GmbH eine erweiterte Angebotspalette und bietet damit nicht nur den Einwohnern in Merseburg die Möglichkeit, auf die günstige und ökologische Alternative Erdgasfahrzeug umzustellen. Im Geschäftsjahr 2014 war ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (7.324 MWh; Vorjahr: 7.847 MWh).

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist gefestigt. Bei einer auf T€ 64.193 (Vorjahr T€ 67.712) gesunkenen Bilanzsumme und einem durch die Bildung einer Gewinnrücklage von T€ 1.000 gestiegenen Eigenkapital (T€ 21.392) hat sich der Anteil des Eigenkapitals auf 33,3% (Vorjahr 30,1%) erhöht. Daneben wird das langfristige Sachanlagevermögen fristenkongruent finanziert.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2014 wiederum finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze, der Erzeugungsanlagen sowie in die Fertigstellung eines neuen Umspannwerkes, investiert. Die Investitionen (T€ 4.371) konnten dabei aus dem Cashflow der Gesellschaft und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung betrug T€ 5.692 und lag damit trotz der milden Witterung auf Vorjahresniveau. Zu diesem unter den gegebenen Umständen sehr positivem Ergebnis haben insbesondere periodenfremde Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beigetragen. Insgesamt sind die Umsatzerlöse (T€ 43.678) trotz gesunkener Absatzmengen in allen Sparten auf dem Vorjahresniveau geblieben. Der Materialaufwand (T€ 35.878; Vorjahr T€ 36.242) ist durch gesunkene Bezugsaufwendungen geringfügig gesunken. Für das zurückliegende Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd. 8,4% (Vorjahr 12,7%) bezogen auf das Betriebsergebnis erzielen.

4. Buchhalterisches Unbundling nach § 6b EnWG

Auf Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG haben wir getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Wesentliche Aufwendungen und Erträge werden diesen Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unvertretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- und Passivpositionen in den Bilanzen verfahren.

Sowohl in der Elektrizitäts- als auch in der Gasverteilung lagen die Umsatzerlöse witterungsbedingt unter den Vorjahreswerten. Damit blieben die erzielten Umsatzerlöse unterhalb der genehmigten Erlösobergrenzen. In der Elektrizitätsverteilung stiegen nach Inbetriebnahme des

neuen Umspannwerkes die Abschreibungen an. Insgesamt ist dadurch in beiden Verteilungssparten das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung werden die Leistungsindikatoren Investitionsvolumen, Jahresergebnis und Kundenanzahl für Standardlastprofilkunden angewendet.

Das genehmigte Investitionsvolumen laut Wirtschaftsplan 2014 (T€ 8.376) wurde zu 52,2% umgesetzt. Durch die Verschiebung von Projekten auf das Folgejahr bzw. die Streichung von Projekten auf Grund geänderter wirtschaftlicher Prämissen wurde das Investitionsvolumen nicht vollständig ausgeschöpft. Für das Folgejahr erwarten wir die vollständige Inanspruchnahme des genehmigten Investitionsbudgets von rd. 11,6 Mio. €.

Das Jahresergebnis 2014 lag durch die unter Punkt 3 erläuterten einmaligen Effekte über dem Planergebnis. Für das Folgejahr wird wieder mit einem Ergebnis im Bereich des Planansatzes gerechnet (T€ 3.962).

Die Kundenanzahl der Standardlastprofilkunden wich in beiden Sparten nur geringfügig von den Planansätzen ab. Im Strombereich wurde der Planansatz um 0,5% übertroffen; im Gasbereich betrug die Planunterschreitung 3,7%. Der Rückgang im Gasbereich resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der installierten Zähler im eigenen Netzgebiet. In beiden Sparten wird für das Jahr 2015 von einem vergleichbaren Niveau ausgegangen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordern auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Um dem spürbaren Wettbewerbsdruck aufgrund der Liberalisierung der Energiemärkte standhalten zu können, werden wir in den kommenden Jahren intensiv an der

Reduzierung aller Kostenarten arbeiten und die sich aus der Zusammenarbeit mit anderen Energieversorgungsunternehmen ergebenden Synergiepotentiale sinnvoll für Preisanpassungen für unsere Kunden ausschöpfen. Insbesondere über unsere Tochtergesellschaft SG-SAS sollen diese Synergien mittel- und langfristig erreicht werden.

Mit der Genehmigung zur Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV und der vorliegenden Festlegung der Erlösobergrenzen sind die Auswirkungen der Anreizregulierung auf den Stromnetz- und den Gasnetzbereich unseres Unternehmens mittelfristig vorgegeben. Für den Gasnetzbereich wurde die Erlösobergrenze für die 2. Regulierungsperiode genehmigt. Im Stromnetzbereich haben wir den Antrag zur Genehmigung der Erlösobergrenze in der 2. Regulierungsperiode fristgerecht im Jahr 2012 eingereicht und befinden uns derzeit in der Anhörung bei der Regulierungsbehörde. Mit der Stadt Merseburg wurden im Jahr 2011 für die Strom- und Gasnetze der Stadt Merseburg sowie deren Eingemeindungen neue Konzessionsverträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen, die damit die Basis des Unternehmens in den Folgejahren bilden. Durch die erfolgten Eingemeindungen in den vergangenen Jahren ergibt sich für einen Ortsteil noch eine Netzübernahme in den nächsten Jahren.

Durch die Erweiterung unserer Angebotspalette in allen energienahen und Erfolg versprechenden Bereichen werden wir zukünftig in der Lage sein, Komplettangebote für unsere Kunden anzubieten und unsere vorhandenen Stärken gewinnbringend zu vermarkten. Dazu trägt auch unser Preissystem im Strom- und Gasbereich bei, mit dem wir unseren Kunden individuelle Angebote entsprechend den persönlichen Bedürfnissen unterbreiten können. Mit dem strukturierten Gaseinkauf und einer optimierten Bewirtschaftung unserer eigenen Erzeugungsanlagen haben wir einen weiteren Grundstein gelegt, erfolgreich am Energiemarkt agieren zu können.

Um auch zukünftig den wirtschaftlichen und umweltschonenden Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix realisieren zu können, untersuchen die Stadtwerke Merseburg regelmäßig Projekte im Bereich der alternativen Energien. Über die Beteiligungsgesellschaft SOLSA Solarenergie Sachsen – Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Merseburg mit 50% beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Mitteldeutschland untersucht.

Damit führen die Stadtwerke Merseburg die Diversifikation von Geschäftsfeldern des Unternehmens fort.

Auch für das Geschäftsjahr 2015 sind umfangreiche Investitionen (rd. 11,6 Mio. €) insbesondere in Netz- und Bezugsanlagen geplant. Diese sollen durch eine ausgewogene Mischung von Eigen- und Fremdkapital finanziert werden.

Durch den harten Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasmarkt erwarten wir im Geschäftsjahr 2015 insbesondere im Tarifikundenbereich auch weiterhin durch Kundenverluste rückläufige Absatzmengen. Dem versuchen wir mit einer Stärkung der Marke Stadtwerke Merseburg zumindest etwas entgegen zu wirken. Eine teilweise Kompensation dieser rückläufigen Absatzmengen wird durch Kundenzuwächse in fremden Netzgebieten angestrebt. Zusätzlich wird sich der Wettbewerbsdruck auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragssituation auswirken. Die Absatzmengen des Unternehmens sind insbesondere im Gas- und Fernwärmebereich stark von der Witterung in den Wintermonaten geprägt. Da bereits das Vorjahr äußerst mild war, gehen wir nicht von weiteren witterungsbedingten Absatzrückgängen aus. Bei einer kühleren Witterung im 4. Quartal 2015 könnten die Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr auch wieder leicht ansteigen.

Durch gesunkene Bezugskonditionen können diese erzielten Vorteile auch an unsere Kunden weitergegeben werden, so dass zum 01. Mai 2015 eine Strom- und Gaspreissenkung für unsere Tarifikunden erfolgen konnte.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir für das Folgejahr trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Jahresergebnis.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Merseburg, den 12. Juni 2015



Langer
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	702.739,39	546.292,20
2. Geleistete Anzahlungen	8.100,00	0,00
	710.839,39	546.292,20
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.431.909,20	4.486.369,35
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.170.566,40	4.523.510,88
3. Verteilungsanlagen	23.990.162,44	22.461.820,67
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	575.216,46	461.418,78
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.267.249,73	8.010.888,48
	40.435.104,23	39.944.008,16
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.955.000,00	1.955.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.476.190,56	3.976.690,56
	6.431.190,56	5.931.690,56
	47.577.134,18	46.421.990,92
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75.901,90	79.857,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.636.381,00	4.859.255,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.930.178,91	3.318.506,40
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	765.303,04	1.241.055,06
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.849.675,23	7.418.040,63
	7.181.538,18	16.836.857,26
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	641.922,10	974.922,10
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.698.482,50	3.393.099,60
	16.597.844,68	21.284.736,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.408,87	4.768,98
	64.193.387,73	67.711.495,93

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014		2014	2013
		€	€
1. Umsatzerlöse		43.678.146,69	43.769.162,04
Stromsteuer		-1.744.064,89	-2.024.551,81
Erdgassteuer		-1.156.159,25	-1.027.372,23
		40.777.922,55	40.717.238,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		148.262,36	110.638,07
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.171.155,94	8.515.854,97
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		24.640.879,78	26.096.498,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		11.237.061,94	10.145.515,96
		35.877.941,72	36.242.014,51
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		700.778,46	719.521,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		138.880,89	115.925,94
(davon für Altersversorgung € 29.644,08; Vorjahr € 7.629,48)			
		839.659,35	835.447,74
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.214.356,13	3.245.670,10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.281.501,64	2.980.107,04
8. Erträge aus Beteiligungen		80.000,00	64.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		593.481,18	519.527,20
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		352.212,38	109.597,23
(davon aus Abzinsung € 244.574,66; Vorjahr € 15.729,60)			
(davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 7.650,64)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		658.329,03	625.462,38
(davon aus Aufzinsung € 318.218,73; Vorjahr € 296.334,10;			
davon an verbundene Unternehmen € 16.704,97; Vorjahr € 0,00)			
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.251.246,54	6.108.153,70
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		290.936,52	280.145,46
14. Sonstige Steuern		267.922,20	239.961,38
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn		4.692.387,82	5.588.046,86
16. Jahresüberschuss		1.000.000,00	0,00
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		1.000.000,00	
18. Bilanzgewinn		0,00	

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

1. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnung berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den "Sonderposten für Investitionszuschüsse" sowie den "Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge" erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Angaben zu Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber Gesellschafter werden im Anhang gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und soweit abnutzbar vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die zu erwartenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde, welche sich im Wesentlichen an den steuerlichen Abschreibungstabellen orientieren. Die Sachanlagen werden überwiegend linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu € 150,00 werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Demgegenüber werden GWG mit Anschaffungskosten über € 150,00 und unter € 1.000,00 analog § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst, der einheitlich (ohne Beachtung des tatsächlichen Verschleißes und Verbleibs im Unternehmen) linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen; bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren, jedoch nur bei voraussichtlich andauernder Wertminderung.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt, sofern keine Abschreibungen auf niedrigere Markt- bzw. beizulegende Werte zwingend notwendig sind.

Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert bewertet. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung von angemessen dotierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für den Ausbau des Fernwärmenetzes wurde eine Förderung gem. §7a KWKG beantragt.

Diese wurde als Sonderposten eingestellt und ab 2012 abgeschrieben. Die Förderung umfasst die Kosten für Neu- und Ausbau von Wärmenetzen mit Baubeginn 01. Januar 2009

und Inbetriebnahme bis 31. Dezember 2020.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlage, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 01. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlage ergebniswirksam aufgelöst.

Die entsprechenden Erträge aus Auflösung der Sonderposten werden bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den übrigen Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Dienstjubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen der Gesellschaft wurde mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Tower Watson Deutschland GmbH; Wiesbaden, nachgewiesen. Die Berechnung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2014 erfolgte unter Anwendung eines modifizierten Teilwertverfahrens. Es wurde ein Rechnungszins von 4,53 % zugrunde gelegt. Als Beitragsbemessungsgrundlage der gesetzlichen Rentenversicherung wurden € 62.400 angesetzt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Eine Anpassung der laufenden Renten in Höhe von 2,0 % wurde berücksichtigt.

Die Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen erfolgte ebenfalls durch die Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden. Hierbei wurde ein Rechnungszinsfuß von 4,53 %, ein Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung von 18,9 %, zur Arbeitslosenversicherung von 3,0 %, zur Krankenversicherung von 14,6 %, zur Pflegeversicherung von 2,05 % zzgl. Arbeitnehmer-Beitragszuschlag für Kinderlose von 0,25 % sowie eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 3,0 % unterstellt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge

wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Die einbezogenen biometrischen Daten entstammen den Richttafeln von Klaus Heubeck von 2005G.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und andere Aufwandsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten.

Unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag erfasst, soweit sie Aufwand und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden beim Organträger berücksichtigt.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wird ein Zinsswap eingesetzt. Zur bilanziellen Abbildung der Bewertungseinheit kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung, bei der die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht im Abschluss erfasst werden.

3. Erläuterung zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Zum Anteilsbesitz verweisen wir auf die Angaben zu 6.f.

Bei den Finanzanlagen werden vor dem Hintergrund, dass die fest verzinslichen Wertpapiere bis Endfälligkeit gehalten werden sollen, keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB vorgenommen. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens weisen zum Bilanzstichtag bei einem Buchwert von insgesamt T€ 2.469 einen Kurswert von insgesamt T€ 2.920 aus. Wertpapiere in Höhe von T€ 444 sind verpfändet.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen nachfolgende Emissionsberechtigungen vor:

	Stückzahl	Marktwert	Buchwert
		T€	T€
EUA	79.807	575	0

Bis zum 17. April 2015 sind 13.213 Zertifikate für das Geschäftsjahr 2014 zurückgegeben worden. Eine Zuteilung erfolgte bereits i. H. v. 11.634 Stück.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie aus Forderungen aus Nebengeschäften. Aus der Tarifikundenabgrenzung zum 31. Dezember 2014 ergeben sich Verbindlichkeiten von T€ 2.236 (Vorjahr T€ 1.323), die anhand des gewichteten Verbrauches ermittelt und unter Berücksichtigung bereits gezahlter Abschlagszahlungen von T€ 1.145 (Vorjahr T€ 544) ausgewiesen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden saldiert mit den Verbindlichkeiten aus der Tarifikundenabgrenzung ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit T€ 1.930 (31. Dezember 2013 T€ 3.319) an die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH (MVV); Merseburg, gerichtet und resultieren aus verzinslichen Liquiditätshilfen T€ 1.929 (31. Dezember 2013 T€ 3.313) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 1 (31. Dezember 2013 T€ 4).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gesellschafterin, die envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz, mit T€ 250 (31. Dezember 2013 T€ 495), resultierend aus Lieferungen und Leistungen.

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen die Beteiligungsgesellschaft Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS), Weißenfels, von T€ 182 (31. Dezember 2013 T€ 363) aus einem Betriebsmittelverkauf und von T€ 82 (31. Dezember 2013 T€ 132) aus Lieferungen und Leistungen

und gegen die Beteiligungsgesellschaft Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA), Bernburg, von T€ 252 (31. Dezember 2013 T€ 251) aus einem Darlehen.

Alle Forderungen haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Erstattungsansprüche der Gesellschaft gemäß Energiesteuergesetz (EnStG) T€ 914, Ertragsteuern von T€ 55 sowie im Folgejahr abziehbare Vorsteuern von T€ 167 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezählte Dienstleistungsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2015 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 von T€ 7.670 wird unverändert mit 51 % von der MVV, mit 40 % von der enviaM und mit 9 % von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH, Würzburg, getragen und ist vollständig eingezahlt.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 wurden auf Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 11. Juni 2015 T€ 1.000 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u.a. Rückbauverpflichtungen (T€ 5.174), ausstehende Rechnungen (T€ 1.559); Instandsetzung bzw. Instandhaltung (T€ 312), Rückzahlungen aufgrund gesetzlicher Regulierungsbestimmungen (T€ 813), Risiken aus Fernwärmeabsatzverträgen (T€ 1.130), Prozesskosten (T€ 233), Entschädigungen (T€ 210).

Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind zu Barwerten ausgewiesen.

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt ausschließlich durch Negativklärungen.

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:				
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.216	5.432	8.972	15.620
(31. Dezember 2013)	(1.268)	(4.943)	(10.646)	(16.857)
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	3.592	0	0	3.593
(31. Dezember 2013)	(5.942)	(0)	(0)	(5.942)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen				
Unternehmen	4.849	0	0	4.849
(31. Dezember 2013)	(6.330)	(0)	(0)	(6.330)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	154	0	0	154
(31. Dezember 2013)	(418)	(0)	(0)	(418)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.707	0	0	2.707
(31. Dezember 2013)	(2.578)	(0)	(0)	(2.578)
	12.519	5.432	8.972	26.923
(31. Dezember 2013)	(16.536)	(4.943)	(10.646)	(32.125)

Derivative Finanzinstrumente bestehen am Bilanzstichtag in Form von einem Zins-Swap (T€ 2.655) zur Optimierung der Zinskonditionen eines Darlehens (Bewertungseinheit) in einer Höhe von T€ 2.655. Das so mit einem synthetischen Festzinssatz gesicherte Darlehen wird bis zum 30. September 2025 getilgt.

Die Bewertungseinheit wurde auf Micro-Hedge Basis zur Absicherung von Zahlungsstromrisiken (Cash flow hedge) gebildet. Gegenläufige Zahlungsströme gleichen sich in den Perioden vollständig aus. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird prospektiv anhand der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Grundlage der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter (Nominalbetrag, Laufzeit, Zinssatz) von Grund- und Sicherungsgeschäft.

Zum Bilanzstichtag wurde für den Zinsswap ein negativer Marktwert von T€ 207 ermittelt.

Die Marktwerte derivater Finanzinstrumente sind abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die Einzelbewertung wurde unter Berücksichtigung am Bewertungsstichtag vorliegender Marktdaten vom Kreditinstitut nach marktüblichen Methoden (Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme anhand von marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente) vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der MVV mit T€ 4.692 (31. Dezember 2013 T€ 5.588) aus der vertraglich begründeten Gewinnabführung, aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten von T€ 104 (31. Dezember 2013 T€ 706) und Lieferungen und Leistungen T€ 53 (31. Dezember 2013 T€ 36).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen von der Gesellschafterin enviaM (T€ 118; 31. Dezember 2013 T€ 414), der anteilig

beherrschten Tochtergesellschaften SOLSA (T€ 11; 31. Dezember 2013 T€ 0) und SG SAS (T€ 25; 31. Dezember 2013 T€ 4).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten solche aus kreditorischen Debitoren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.278) und aus Konzessionsverträgen (T€ 231).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich mit T€ 20.932 (Vorjahr T€ 21.612) aus der Stromversorgung, mit T€ 6.777 (Vorjahr T€ 7.392) aus der Wärmeversorgung und mit T€ 12.739 (Vorjahr T€ 10.702) aus der Gasversorgung.

In den Umsätzen sind periodenfremde Erlöse i. H. v. T€ 2.406 ausgewiesen. Diese betreffen Abgrenzungsbeträge von Strom- und Gastarifkunden aus Vorjahren.

Die von der Stadtwerke Merseburg GmbH abzuführende Stromsteuer von T€ 1.744 (Vorjahr T€ 2.025) und Mineralölsteuer von T€ 1.156 (Vorjahr T€ 1.027) aus Lieferung an Endkunden werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Rückstellungsaufösungen T€ 949 (Vorjahr 516), das Betriebsführungsentgelt der MVV mit T€ 65 (Vorjahr T€ 82) und Zuschläge gemäß KWK-G und EEG mit T€ 5.759 (Vorjahr T€ 6.092) ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen der Strombezug mit T€ 14.069 (Vorjahr T€ 14.632) und der Gasbezug mit T€ 10.613 (Vorjahr T€ 11.189) erfasst. Die Netznutzungsentgelte von T€ 4.424 (Vorjahr T€ 4.267) werden unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen. Mit T€ 405 sind periodenfremde Aufwendungen aus der Mehr-, Mindermengenabrechnung enthalten.

Die Zusammensetzung der planmäßigen Abschreibungen nach Bilanzposten ist im beiliegenden Anlagenspiegel do-

kumentiert. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Konzessionsabgaben T€ 1.064, Mieten-, Leasing- und Pacht aufwendungen T€ 25, Verluste aus der Ausbuchung von Forderungen T€ 101, Wertberichtigungen T€ 122, Aufwendungen für Gutachten und rechtliche Beratungsleistungen T€ 440 sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen T€ 1.530.

In den sonstigen Steuern sind Energiesteuern auf Eigenverbräuche von T€ 233 enthalten.

Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung 2014 von T€ 4.692 an die MVV.

5. Angaben nach § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs bestehen mit der Gesellschafterin MVV in Form eines Betriebsführungsvertrages sowie mit der SG SAS in Form eines Dienstleistungsrahmenvertrages. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden im Wesentlichen die Erlöse aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaft MVV mit T€ 65 erfasst.

Die Kosten für die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der SG SAS (T€ 4.314) werden im Materialaufwand ausgewiesen.

6. Ergänzende Angaben

a) Angaben zu Finanzanlagen

Für unter den Finanzanlagen bilanzierte Unternehmensanleihen und Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von T€ 500 wurden bisher keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf den beizulegenden Wert in Höhe von T€ 300 vorgenommen, da die Rückzahlung der Anschaffungskosten für das Ende der

Laufzeit zugesichert ist und insoweit keine dauerhafte Wertminderung gegeben ist. Anzeichen für ein Bonitätsrisiko des Emittenten sind bisher nicht erkennbar.

b) Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers

Honorare 2014	
	T€
Abschlussprüfungsleistungen	19
Andere Bestätigungsleistungen	7
Steuerberatungsleistungen	7
Gesamthonorar	33

c) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen diverse branchenübliche Gas- und Energiebezugsverträge, die im Wesentlichen einer stabilen Versorgung auf aktuellem Niveau dienen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Folgejahr aus Aufträgen zur Erneuerung von Erzeugungsanlagen (T€ 398), für Dienstleistungen (T€ 4.040) und Leasing (8 T€).

d) Angaben zu den Organen

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2014 bis zum 31. August Herr Dipl.-Kfm. Karsten Rogall bestellt. Ab dem 1. September 2014 hat Herr Dipl.-Ing. (FH) Guido Langer als neuer Geschäftsführer das Amt übernommen. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern: siehe Seite 2.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde an den Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung von T€ 28 gezahlt.

e) Arbeitnehmerschaft

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 14 Arbeitnehmer (einschließlich Geschäftsführer) beschäftigt, davon 1 Lohn- und 13 Gehaltsempfänger.

f) Anteilsbesitz

Die SWM hält am 31. Dezember 2014 Geschäftsanteile folgender Unternehmen: siehe Tabelle rechte Seite

g) Konzernzugehörigkeit

Unter Inanspruchnahme der Befreiungsregelungen gemäß § 293 Abs.1 HGB verzichtet die Muttergesellschaft, die Merseburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Merseburg, für den Konzern auf die Erstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichtes.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne Umsatzsteuerausweis erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

Anteilsbesitz - Die SWM hält am 31. Dezember 2014 Geschäftsanteile folgender Unternehmen:

	Beteiligungs- buchwert	Stammkapital	Geschäftsanteile	Eigenkapital	Jahresergebnis
	am 31.12.2014	am 31.12.2014	am 31.12.2014	am 31.12.2014	2014
	T€	T€	Prozent	T€	T€
Servicegesellschaft					
Sachsen-Anhalt Süd					
mbH Weißenfels	25	75	33,33	745	296
SOLSA GmbH Bernburg	1.930	1.500	50	5.621	590

Merseburg, den 12. Juni 2015



Langer
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	950.005,63	178.590,27	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.269.557,35	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	8.100,00	0,00
	3.219.562,98	186.690,27	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.560.403,79	214.187,90	0,00
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.672.712,57	21.805,17	1.085.348,35
3. Verteilungsanlagen	75.888.667,98	1.060.232,63	69.459,14
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.457.826,82	191.092,96	3.866,44
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.010.888,48	2.197.213,89	1.221,28
	104.590.499,64	3.684.532,55	1.159.895,21
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.955.000,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.976.690,56	499.500,00	0,00
	5.931.690,56	499.500,00	0,00
	113.741.753,18	4.370.722,82	1.159.895,21

Umbuchungen	Abschreibungen					Buchwerte	
	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€	€	€	€
0,00	1.128.595,90	403.713,43	22.143,08	0,00	425.856,51	702.739,39	546.292,20
0,00	2.269.557,35	2.269.557,35	0,00	0,00	2.269.557,35	0,00	0,00
0,00	8.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.100,00	0,00
0,00	3.406.253,25	2.673.270,78	22.143,08	0,00	2.695.413,86	710.839,39	546.292,20
915.199,20	8.689.790,89	3.074.034,44	183.847,25	0,00	3.257.881,69	5.431.909,20	4.486.369,35
3.296.329,30	13.905.498,69	7.149.201,69	671.078,95	1.085.348,35	6.734.932,29	7.170.566,40	4.523.510,88
2.728.102,86	79.607.544,33	53.426.847,31	2.259.991,57	69.456,99	55.617.381,89	23.990.162,44	22.461.820,67
0,00	1.645.053,34	996.408,04	77.295,28	3.866,44	1.069.836,88	575.216,46	461.418,78
-6.939.631,36	3.267.249,73	0,00	0,00	0,00	0,00	3.267.249,73	8.010.888,48
0,00	107.115.136,98	64.646.491,48	3.192.213,05	1.158.671,78	66.680.032,75	40.435.104,23	39.944.008,16
0,00	1.955.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.955.000,00	1.955.000,00
0,00	4.476.190,56	0,00	0,00	0,00	0,00	4.476.190,56	3.976.690,56
0,00	6.431.190,56	0,00	0,00	0,00	0,00	6.431.190,56	5.931.690,56
0,00	116.952.580,79	67.319.762,26	3.214.356,13	1.158.671,78	69.375.446,61	47.577.134,18	46.421.990,92

Grundsätze für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ihr Rechnungswesen nach den Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung, nach sonstigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors sowie nach sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zu entflechten. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses sind Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen (Tätigkeitsabschlüsse) für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung zu erstellen.

Für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2014 ist der zu entflechtende handelsrechtliche Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH maßgebend. Demzufolge wurden Ansatz- und Bewertungsvorschriften im Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH und in den Tätigkeitsabschlüssen einheitlich ausgeübt.

Die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den Tätigkeiten direkt zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Im Einzelnen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Die Schlüsselung erfolgte verursachungsgerecht insbesondere unter Verwendung folgender Schlüssel

- **Cashflow**
- **Jahresüberschuss**
- **Personal**
- **Restbuchwert**
- **Zähler**
- **Netzlänge**
- **Umsatzerlöse.**

Die Tätigkeitsbereiche wurden in Anwendung von § 6b EnWG so dargestellt, als ob die Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt werden. Ergänzend zu den Aktiva und Passiva des handelsrechtlichen Jahresabschlusses waren deshalb Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge sowie Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen zu berücksichtigen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere und Wertpapiere des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen; bei den unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapieren, jedoch nur bei voraussichtlich andauernder Wertminderung.

Bilanz zum 31. Dezember 2014 für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87.177,86	86
2. Geleistete Anzahlungen	1.222,29	0
	88.400,15	86
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.906,35	9
2. Verteilungsanlagen	8.488.468,08	8.842
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.050,71	37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	792.959,41	355
	9.332.384,55	9.243
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	246.593,07	138
	9.667.377,77	9.467
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	274.572,96	136
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.234,51	10
3. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmensbereichen	182.846,23	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.850,23	26
	464.503,93	172
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.693.074,49	3.671
	4.157.578,42	3.843
	13.824.956,19	13.310

Bilanz zum 31. Dezember 2014 für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	290.065,90	277
2. Geleistete Anzahlungen	4.682,61	0
	294.748,51	277
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.852.874,89	997
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.249.006,67	0
3. Verteilungsanlagen	8.484.010,49	6.004
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.521,97	116
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.706.626,88	7.348
	15.420.040,90	14.465
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	236.057,50	221
	15.950.846,91	14.963
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.293.743,80	1.447
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	577.218,81	36
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	367.661,06	717
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	1.143.087,79	32
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.054.729,21	6.042
	4.436.440,67	8.274
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	216.757,20	227
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0
	4.653.197,87	8.501
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.960,58	5
	20.612.005,36	23.469

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013
	€	T€
1. Umsatzerlöse	3.983.069,83	4.508
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	72.525,51	24
3. Sonstige betriebliche Erträge	40.413,85	145
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	442.910,74	874
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.523.570,48	1.527
	1.966.481,22	2.401
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	33.016,36	32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.156,56	7
	40.172,92	39
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	650.281,42	645
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	220.462,16	218
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	27.189,33	29
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.555,13	17
(davon aus Abzinsung € 17.629,50; Vorjahr € 0,00; davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 1.513,44)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	106.175,28	105
(davon aus Aufzinsung € 20.786,43; Vorjahr € 17.277,42; davon an verbundene Unternehmen € 3.648,83; Vorjahr € 0,00)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.175.180,65	1.315
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.194,01	59
13. Sonstige Steuern	257,28	1
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	943.329,36	1.255
15. Jahresüberschuss	179.400,00	0
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	179.400,00	0
17. Bilanzgewinn	0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014	1.1. bis 31.12.2014	1.1. bis 31.12.2013
	€	T€
1. Umsatzerlöse	12.602.903,33	13.638
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	54.057,32	69
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.149.239,13	6.776
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.892.307,71	11.642
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.313.760,68	5.939
	16.206.068,39	17.581
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	387.215,91	398
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	76.547,89	63
	463.763,80	461
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	831.998,99	756
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.320.714,56	1.454
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3.843,19	4
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.523,44	23
(davon aus Abzinsung € 28.524,60; Vorjahr € 13.646,87; davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr € 1.039,72)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	229.355,04	201
(davon aus Aufzinsung € 116.295,91; Vorjahr € 103.385,81; davon an verbundene Unternehmen € 492,01; Vorjahr € 0,00)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-205.334,37	57
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	2
13. Sonstige Steuern	2.552,62	3
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-207.886,99	52
15. Jahresüberschuss	0,00	
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	
17. Bilanzgewinn	0,00	

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	169.515,44	1.264,54	0,00	0,00
2. Firmenwert	1.847.220,63	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.222,29	0,00	0,00
	2.016.736,07	2.486,83	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.375,28	0,00	0,00	0,00
2. Verteilungsanlagen	21.453.673,81	287.594,64	0,00	1.321,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	190.148,70	12.405,92	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	355.220,70	439.060,53	0,00	-1.321,82
	22.022.418,49	739.061,09	0,00	0,00
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	137.752,02	108.841,05	0,00	0,00
	24.176.906,58	850.388,97	0,00	0,00

	Abschreibungen				Buchwerte		
31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	
€	€	€	€	€	€	€	
170.779,98	83.496,74	105,38	0,00	83.602,12	87.177,86	86.018,70	
1.847.220,63	1.847.220,63	0,00	0,00	1.847.220,63	0,00	0,00	
1.222,29	0,00	0,00	0,00	0,00	1.222,29	0,00	
2.019.222,90	1.930.717,37	105,38	0,00	1.930.822,75	88.400,15	86.018,70	
23.375,28	14.515,67	953,26	0,00	15.468,93	7.906,35	8.859,61	
21.742.590,27	12.611.643,67	642.478,52	0,00	13.254.122,19	8.488.468,08	8.842.030,14	
202.554,62	152.759,65	6.744,26	0,00	159.503,91	43.050,71	37.389,05	
792.959,41	0,00	0,00	0,00	0,00	792.959,41	355.220,70	
22.761.479,58	12.778.918,99	650.176,04	0,00	13.429.095,03	9.332.384,55	9.243.499,50	
246.593,07	0,00	0,00	0,00	0,00	246.593,07	137.752,02	
25.027.295,55	14.709.636,36	650.281,42	0,00	15.359.917,78	9.667.377,77	9.467.270,22	

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	418.092,17	14.039,62	0,00	0,00	432.131,79
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	4.682,61	0,00	0,00	4.682,61
	418.092,17	18.722,23	0,00	0,00	436.814,40
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.272.509,75	1.723,98	0,00	905.105,72	3.179.339,45
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	904.401,82	21.805,17	0,00	3.296.329,30	4.222.536,29
3. Verteilungsanlagen	26.981.926,55	513.051,83	0,00	2.641.698,29	30.136.676,67
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	603.367,62	47.530,13	0,00	0,00	650.897,75
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.348.510,01	1.202.471,46	1.221,28	-6.843.133,31	1.706.626,88
	38.110.715,75	1.786.582,57	1.221,28	0,00	39.896.077,04
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	220.672,90	15.384,60	0,00	0,00	236.057,50
	38.749.480,82	1.820.689,40	1.221,28	0,00	40.568.948,94

Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€	€	€
141.169,99	895,90	0,00	0,00	142.065,89	290.065,90	276.922,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.682,61	0,00
141.169,99	895,90	0,00	0,00	142.065,89	294.748,51	276.922,18
1.275.859,10	50.605,46	0,00	0,00	1.326.464,56	1.852.874,89	996.650,65
904.401,82	69.127,80	0,00	0,00	973.529,62	3.249.006,67	0,00
20.977.280,78	675.385,40	0,00	0,00	21.652.666,18	8.484.010,49	6.004.645,77
487.391,35	35.984,43	0,00	0,00	523.375,78	127.521,97	115.976,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.706.626,88	7.348.510,01
23.644.933,05	831.103,09	0,00	0,00	24.476.036,14	15.420.040,90	14.465.782,70
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	236.057,50	220.672,90
23.786.103,04	831.998,99	0,00	0,00	24.618.102,03	15.950.846,91	14.963.377,78

Ergänzende Erläuterungen zu den Bilanzen und zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

Die Verbindlichkeiten				
	Elektrizitäts- verteilung	Elektrizitäts- verteilung	Gasverteilung	Gasverteilung
	Restlaufzeit bis 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit über 5 Jahre	Restlaufzeit bis 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.105 (4.618)	2.982 (3.570)	493 (451)	2.435 (2.834)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	676 (3.697)	0 (0)	434 (469)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (645)	0 (0)	861 (1.314)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	83 (65)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	135 (0)	0 (0)	327 (327)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	776 (933)	0 (0)	480 (47)	0 (0)
	5.775 (9.958)	2.982 (3.570)	2.595 (1.954)	2.435 (2.834)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die

Wertansätze und Zuordnung der Konten nach § 6 b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 15. Juni 2015
WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Petra Schmidt
Wirtschaftsprüferin





IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,
Redaktion: Astrid Zwarg
Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,
Telefon: (03461) 454-212, Telefax: (03461) 454-120
E-Mail: a.zwarg@stadtwerkemerseburg.de

Gestaltung: molekyl – Büro für Gestaltung
© Stadtwerke Merseburg, 2015